

## Informationen zu den Referenten der Fachtagung „Liebesauffassungen von der Antike bis zur Gegenwart“

### Prof. Dr. Michael Kämper-van den Boogaart

#### Wissenschaftliche Biographie:

- 1976-82 Studium der Fächer Deutsch und Geschichte für das höhere Lehramt an den Universitäten Köln und Hamburg
- 1982-84 Vorbereitungsdienst für das höhere Lehramt in Hamburg
- 1984-86 DAAD-Lektor an der University of Manchester – Institute of Science and Technology (UMIST/GB)
- 1986-92 Lehrtätigkeiten an verschiedenen Schulen in Hamburg, freier Lektor beim NDR
- 1990 Literaturwissenschaftliche Promotion an der Universität Hamburg
- 1992-97 Wissenschaftlicher Assistent für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Lüneburg
- 1997 Habilitation in „Deutsche Sprache und Literatur und ihre Didaktik“
- 1997-02 Vertretungsprofessor für Neuere deutsche Literatur und ihre Didaktik an der Humboldt-Universität zu Berlin
- 2002 Ernennung zum Universitätsprofessor für Fachdidaktik Deutsch und Neuere deutsche Literatur an der Humboldt-Universität zu Berlin
- 2002-04 Prodekan für Studium und Lehre
- 2004-06 Prodekan für Studium und Lehre
- 2006-08 Dekan
- 2008- Dekan; Mitglied im Akademischen Senat

Michael Kämper-van den Boogaart ist Fachreferent bei *iaslonline*, Fachberater beim *Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen*, Mitherausgeber von *Didaktik Deutsch* (bis 09/2010), Mitglied im *Interdisziplinären Zentrum für Bildungsforschung* und im wissenschaftlichen Beirat des *Berliner Zentrums für Hochschullehre*, Mitbegründer des *Prague Network of Deans of Humanities Faculties*.

#### Lehr- und Forschungsschwerpunkte:

Curriculare Konzepte des Deutschunterrichts  
Literaturtheorie und Literaturunterricht  
Literatursoziologie  
Literarische Rezeptionskompetenzen  
Geschichte der deutschen Literatur (Schwerpunkt 20. Jahrhundert)

#### Aktuelle Forschungsarbeiten:

Geschichte der Lese- und Literaturdidaktik  
Diskursanalyse im Schulunterricht  
Kompetenzmodellierung im Literaturunterricht

## Prof. Dr. Oskar Negt

ist einer der führenden deutschen Soziologen. Er wurde 1934 in Ostpreußen geboren, besuchte die Oberrealschule in Oldenburg und studierte bei Marx Horkheimer und Theodor W. Adorno in Frankfurt am Main Soziologie und Philosophie. Als Student war er Praktikant in der Bildungsabteilung der IG Metall unter der Leitung von Hans Matthöfer und wurde stellvertretender Leiter einer DGB-Bundesschule. Promotion 1962 bei Adorno mit einer Arbeit über Hegel und Comte. Von 1962 bis 1970 Assistent von Jürgen Habermas an den Universitäten in Heidelberg und Frankfurt am Main. 1970 Berufung auf den Lehrstuhl für Soziologie an der Universität Hannover. Seit 2002 emeritiert. Gastprofessuren 1973 in Bern, 1975 Wien und 1978 Milwaukee und Madison (USA).

1972 gründete Oskar Negt in Hannover mit einer Initiativgruppe von Eltern, Hochschullehrern und Pädagogen die Glockseeschule, die er über zehn Jahre lang wissenschaftlich begleitete.

Ab 1998 gehörte er zum Beraterstab des Bundeskanzlers Gerhard Schröder.

### Veröffentlichungen:

*Soziologische Phantasie und exemplarisches Lernen. Zur Theorie der Arbeiterbildung.* Frankfurt am Main 1968

(gemeinsam mit Alexander Kluge): *Öffentlichkeit und Erfahrung. Zur Organisationsanalyse von bürgerlicher und proletarischer Öffentlichkeit.* Frankfurt am Main 1972

(gemeinsam mit Alexander Kluge): *Geschichte und Eigensinn. Geschichtliche Organisation der Arbeitsvermögen -- Deutschland als Produktionsöffentlichkeit -- Gewalt des Zusammenhangs.* Frankfurt am Main 1981

(gemeinsam mit Alexander Kluge): *Maßverhältnisse des Politischen: 15 Vorschläge zum Unterscheidungsvermögen.* Frankfurt am Main 1992

*Achtundsechzig. Politische Intellektuelle und die Macht.* Göttingen 1995.

*Kindheit und Schule in einer Welt der Umbrüche.* Göttingen 1997.

(gemeinsam mit Hans Werner Dannowski): *Königsberg – Kaliningrad. Reise in die Stadt Kants und Hamanns.* Göttingen 1998.

(gemeinsam mit Alexander Kluge): *Der unterschätzte Mensch.* Frankfurt am Main 2001

*Kant und Marx. Ein Epochengespräch.* Göttingen 2003

*Die Faust-Karriere. Vom verzweifelten Intellektuellen zum gescheiterten Unternehmer.* Göttingen 2006

*Der politische Mensch. Demokratie als Lebensform.* Göttingen, 2010

## Prof. Dr. Erich Unglaub

ist Leiter der Abteilung Didaktik der deutschen Sprache und Literatur der Technischen Universität Braunschweig. Seine Forschungs- und Tätigkeitsschwerpunkte sind neben der Literatur der Moderne und der Skandinavischen Literatur das Moderne Theater und die Didaktik des Darstellenden Spiels. Ein besonderer Forschungsschwerpunkt besteht in der Untersuchung der „Literarischen Bewusstheit“.

Neben seiner Funktion als Mitglied des Vorstands des Instituts für Germanistik der Technischen Universität Braunschweig, bekleidet Prof. Unglaub weitere wichtige Funktionen.

Unter anderem ist er  
 ständiger Delegierter der TU Braunschweig beim Philosophischen Fakultätentag  
 Mitglied des Vorstands des Philosophischen Fakultätentags  
 Fachgutachter Deutsch für die Akkreditierungsagentur Acquin  
 Vize-Präsident der Internationalen Rilke-Gesellschaft  
 Herausgeber der Blätter der Rilke-Gesellschaft  
 Mitglied des Center for dansk-tysk kulturtransfer (Universität Aalborg, Dk)  
 Präsident der Lessing-Akademie e.V.

Außerdem ist er Mitglied in folgenden Gesellschaften:

Deutsche Schiller-Gesellschaft

Hugo von Hofmannsthal-Gesellschaft

Robert Walser-Gesellschaft

Ernst Toller-Gesellschaft

J. P. Jacobsen Selskabet (Thisted, Dk)

Lessing-Akademie (Wolfenbüttel)

Deutsche Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

### **Birgit Würz**

geboren 1967 in Bad Homburg vor der Höhe. Dreijährige Schauspielausbildung in Zürich. Anschließend Bühnenengagements in Trier, Erlangen und Gießen. Daneben Auftritte in zahlreichen Fernsehfilmen (*Aus heiterem Himmel, Stadtklinik, Die Schule am See, Ein Fall für zwei, Die Kommissarin, Der Dicke* u.v.a.). Weithin bekannt wurde sie durch ihre Rolle in der Fernsehserie *Alles was zählt* (RTL). Seit April 2010 spielt sie in der ARD-Telenovela *Rote Rosen* die Rolle der *Caroline von Walden*.

Mitwirkung an Bühnenstücken:

Roberto Zucco (1991), Die Möwe (1991), Die Zeit und das Zimmer (1991), Die Reise nach Brasilien (1993), Woyzeck (1993), Antigone (1993), Der Geizige (1996), Hedda Gabler (1997), Pension Schölller (2000), Tilt (2001), Mein zuckersüßer Adolf. Fanpost an den Führer (2002), Tödlicher Kongress (2004).

### **Agnes Hapsari Retno**

ist gebürtige Indonesierin, 22 Jahre alt. Seit 2007 lebt sie in Hannover und studiert an der Musikhochschule Hannover mit Hauptfach Jazz-Klavier. Künstlerisch bewegt sich Frau Hapsari Retno in vielen Musikbereichen – von Theaterpiano in festem Ensemble über Chorleitung des indonesischen Chors in Hannover bis hin zu hochwertigen Soloprogrammen mit Gesang.